



HESSISCHER LANDTAG

15. 12. 2015

UJV

Berichtsantrag der Abg. Hofmann, Müller (Schwalmstadt), Di Benedetto, Lotz (SPD) und Fraktion betreffend Krankenstand im hessischen Justizvollzug

Von Beamtinnen und Beamten des Justizvollzugs Hessen wird vermehrt artikuliert, dass die Belegschaft unter einer immer größeren Arbeitsbelastung leidet. Diese Mehrbelastung resultiert aus Stellenkürzungen, Aufgabenerweiterung und einem hohen Krankenstand der Kolleginnen und Kollegen, deren Arbeit zusätzlich mit übernommen werden muss.

Bereits bei der Anhörung zur Änderung der hessischen Vollzugsgesetze hat der Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands im September auf einen Krankenstand von über 10 % hingewiesen. Diesen Hinweis bekräftigt der BSBD in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift "Der Vollzugsdienst" (Heft 4-5/2015).

Einer wissenschaftlichen Studie von 2011 zufolge, die in den Hamburger Justizvollzugsanstalten durchgeführt wurde, sind mangelnde Führung, geringe Gestaltungsspielräume, schlechte Beförderungschancen und eine geringe Wertschätzung des Dienstes die wichtigsten Faktoren, die zu den hohen Fehlzeiten der Beamtinnen und Beamten beitragen.

Die Landesregierung wird ersucht, im Unterausschuss für Justizvollzug (UJV) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie viele Fehlzeiten in Arbeitstagen wurden an den einzelnen Hessischen Justizvollzugsanstalten seit 1999 bis heute jeweils gemeldet (wir bitten um Darstellung nach einzelnen Anstalten und einzelnen Diensten)?
2. Wie hat sich die Personalsituation an den jeweiligen Justizvollzugsanstalten seit 1999 bis heute entwickelt?
3. Wie hoch sind die Krankenstände in den einzelnen Diensten in den einzelnen Vollzugsanstalten seit 1999 bis heute?
4. Wie viele Dauerkranke gibt es in den einzelnen Diensten in den einzelnen Justizvollzugsanstalten seit 1999 bis heute?
5. Welche Gründe und Ursachen sieht die Landesregierung für Fehlzeiten in den hessischen Justizvollzugsanstalten?
6. Inwieweit sind die Arbeitsbedingungen in den Justizvollzugsanstalten ursächlich für den Krankenstand im Justizvollzug?
7. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung seit 1999 bis heute unternommen, um die Arbeitsbedingungen an den Hessischen Justizvollzugsanstalten zu verbessern?
8. Wurden in Hessen wissenschaftliche Untersuchungen der Gründe für Fehlzeiten an hessischen Justizvollzugsanstalten durchgeführt, zu welchen Ergebnissen sind diese gelangt und welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?
Wenn nein, warum nicht?

9. Inwieweit ist der Hessischen Landesregierung die Studie "Arbeitsbedingungen und Fehlzeiten in den Hamburger Justizvollzugsanstalten" von Prof. Dr. Hendrik van den Busche und Prof. Dr. Knut Dahlgaard bekannt?
Wenn ja, inwiefern hält die Hessische Landesregierung diese Ergebnisse auf Hessen übertragbar?
Wenn nein, warum nicht?

Wiesbaden, 15. Dezember 2015

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Hofmann
Müller (Schwalmstadt)
Di Benedetto
Lotz